

EDITORIAL

„Leave No One Behind“ statt Schockstarre

Es beeindruckt mich immer wieder, wie erfinderisch die Kultur- und Musikbranche in der Corona-Krise ist. Damit meine ich nicht nur die ganzen Streams und Pandemie-gerechten Veranstaltungen, sondern auch, dass etwa die Markthalle im Winter zur Tagesaufenthaltsstätte für Obdachlose wurde. Schockstarre? Nö. Weitermachen, umdenken und etwas bewegen!

Eine neue Initiative heißt „Tour D'Amour“. Mit ihrer „praktizierten Menschenliebe“ hat sie sich auf die Fahnen geschrieben, mit momentan ungenutzten Nightlinern und Tourbussen Geflüchtetenlager – wie etwa Moria oder Lipa – mit Dingen zu versorgen, die die Menschen dort wirklich benötigen. Hygiene-Artikel, Kleidung, Schlafsäcke, Smartphones und Powerbanks zum Beispiel! Für die Annahme dieser Spenden haben sich deutschlandweit sieben Clubs, die seit mehr als einem Jahr stillstehen, bereit erklärt. In Flensburg ist das etwa das Volksbad, in Wiesbaden der Schlachthof – und bei uns in Hamburg das Hafenklang! Der große Tag der Spendenannahmen wird Samstag, der 27.3., sein – von 12 bis 18 Uhr können die Dinge in der Großen Elbstraße 84 abgegeben werden. Danach werden sie mit den Fahrzeugen eingesammelt und an die „Grenzenlose Hilfe“-Initiative übergeben, die dafür sorgt, dass die Spenden auch wirklich dort ankommen, wo sie hinsollen.

Viele Künstler – darunter Deichkind, Tocotronic, Alin Coen oder Deniz Jaspersen – unterstützen die Aktion. Weitere Infos gibt's unter tourdamour.eu!

Frederike Arns
mopop@mopo.de



Endlich wieder Kunst genießen!

AUSSTELLUNGEN

Skulpturen oder lieber Malerei? Besuchen Sie doch mal wieder eine Galerie

Von UTE GEBAUER

Hamburgs Museen und Galerien haben wieder geöffnet – wenn der Inzidenzwert nicht über 100 steigt und auch nur unter strengen Auflagen. Aber Hauptsache, man kann überhaupt wieder Kunst genießen und Bilder und Skulpturen betrachten. Die MOPO stellt ein paar kleine feine Ausstellungen vor, die einen Besuch auf jeden Fall lohnen. Die **Fabrik der Künste** präsentiert in der Schau „Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts – Ein



Aus Alt mach Neu: „Wild Thing“ heißt die Ausstellung mit Matthias Garffs Skulpturen aus Recycling-Material in der Stern-Wywiol-Galerie.



Susanne Kleiber zeigt ihre „Coronik“-Zeichnungen in der Bedürfnisanstalt.



„Küste bei Staberhuk“ von Till Warwas hängt in der Galerie im Elysée.

Aufbruch“ renommierte Künstler der 20er Jahre aus dem Fundus der Berliner Galerie Nierendorf, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert. Darunter sind große Namen wie Otto Dix, George Grosz, Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Müller, Max Pechstein, Josef Scharl, Emil Nolde und Max Beckmann. Ihre Werke bilden das Lebensgefühl der 20er Jahre ab, das geprägt war von Not und Armut nach dem Ersten Weltkrieg, aber auch von der Aufbruchsstimmung und dem Bestreben nach Neuanfang – eine schnelllebige Zeit des Umbruchs, in der besonders in Berlin das Leben pulsierte.

► Bis 5.4., Kreuzbrook 12, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa/So 12-18 Uhr, Anmeldung erforderlich! Tel. 86 68 57 17

Konsumkritik mit Poesie und Witz übt der junge Künstler Matthias Garff, dessen Skulpturen erstmals in Hamburg zu bestaunen sind. Seine Vögel und Insekten bestehen aus Kronkorken, alten Blechen und allem, was achtlos weggeworfen wurde. Zusammengeschraubt, geklebt oder genagelt, hat er daraus Motten, Käfer, Buntspechte oder Eichelhäher geschaffen. Die Vögel, Waldtiere und Insekten aus Recycling-Material erobern gerade die Kunstwelt im Sturm und sind in der **Stern-Wywiol-Galerie** zu sehen.

► Bis 15.5., An der Alster 81, Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 12-16 Uhr, Besuche nur nach Terminvergabe! Tel. 284 039 900

Susanne Kleiber nutzte die Zeit im „Homeoffice“ dafür, ihre Figuren, die sie normalerweise in ihre aus Zeitung gebundenen Skizzenbücher zeichnet, auf ganze Zeitungsseiten mit aktuellem Corona-Bezug

zu übertragen. So entstand die „Coronik“. Zu sehen sind ihre Bilder in Hamburgs kleinster Galerie, der **Bedürfnisanstalt**, durchs Fenster bei Tageslicht jederzeit, Einzeltermine können telefonisch vereinbart werden. Susanne Kleiber ist meistens nachmittags vor Ort,

am Wochenende ganztägig.

► Bis 26.3., Bleickenallee 26 a, Terminvereinbarung unter Tel. 0152/53 13 23 81

Auch die **Galerie im Elysée** empfängt wieder Besucher. Dort wird die Ausstellung „Die Norddeutschen Realisten“ präsentiert. Die Gemälde waren ein Geburtstagsgeschenk zum 50-jährigen Jubiläum des Kreises Ostholstein. Mitglieder der Künstlervereinigung der Norddeutschen Realisten hatten dafür den Landkreis von Fehmarn bis Bad Schwartau erkundet und ihre Bilder vor Ort und unter freiem Himmel gemalt. So entstanden über 180 Werke, die sowohl die attraktiven und charakteristischen als auch die weniger bekannten Seiten Ostholsteins aus der Perspektive der jeweiligen Künstlerinnen und Künstler zeigen.

► **Rothenbaumchausee 10**, Tel. 414 12-825, Terminvereinbarung per E-Mail unter Angabe des Wunschtermins und der Kontaktdaten aller Besucher: galerie@grand-elysee.com



Fotos: Daniel Müller/Stern-Wywiol-Galerie (2), Kleiber, Warwas, Felixmüller/Galerie Nierendorf

Fotos: Reprodukt



FESTIVAL Graphic Novel Tage Comics mit Anspruch

Für die neunte Ausgabe der Hamburger „Graphic Novel Tage“ setzen die Macher auf Künstlergespräche statt Lesungen, übertragen per Livestream. Am ersten Abend begegnen sich Dorothee de Monfreid und Anke Kuhl. Dass Comics über Kunst selbst eine Kunst sind, beweisen Typex und Jakob Hinrichs am Dienstag mit Künstlerbiografien und illustrierten Literaturklassikern. Am dritten Abend legen Nicolas Mahler und Jaroslav „Nachtgestalten“ vor und Tina Brenneisen ihren prämierten Band „Das Licht, das Schatten leert“. Rutu Modan und Max Baitinger treten zum Abschluss auf. Modans „Tunnel“ wird von der Kritik gefeiert, auf Baitingers „Sibylla“ wartet die Szene schon ungeduldig.

22. bis 25. März, jeweils 19 Uhr, 5/12 (Abo) Euro, Livestream-Link und Infos: literaturhaus-hamburg.de



KONZERT Buster-Keaton-Show Der traurige Komiker

Er war „der Mann, der niemals lachte“ – und brachte sein Publikum zum Lachen und zum Weinen, denn immer umgab ihn auch etwas Tieftrauriges. Der amerikanische Künstler Buster Keaton (1895-1966) experimentierte mit den Mitteln des Kinos und entwickelte es weiter, erfand zahlreiche Filmtricks und Kameratechniken und zählte zu den ganz großen Komikern der Stummfilm-Ära. Sogar seine waghalsigen Stunts soll er meistens selbst gemacht haben. In seinem Stummfilmkonzert in der Kulturkirche erweckt nun Stephan Graf v. Bothmer am Flügel drei ebenso witzige wie clever konstruierte Meisterwerke von Buster Keaton – „Sherlock jr.“, „Fliederwochen im Fertighaus“ und „Im Theater“ – zu neuem Leben; coronabedingt leider nicht live, sondern per Stream. GEB

Stream kostenlos bis 20.3. abrufbar, www.kulturkirche.de